

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und ansonst unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 199.

Halle, Donnerstag den 27. August
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Potsdam, d. 23. August. Seine Majestät der
König sind nach Muskau gereist.

Berlin, d. 25. Aug. Der Fürst Feliz von Rich-
nowsky ist von Katibor hier angekommen.

Berlin, d. 7. August. (Auszügl. aus der D. A. Ztg.)
(Beschluß von Nr. 198.) Hinsichtlich des zweideutigen „als“
in dem Satze „mit den Bekenntnisschriften der evangelischen
Kirche als Zeugnisse von den Grundthatsachen und Grund-
wahrheiten des Heils“ u. dgl. sollte das Protokoll eine ausdrück-
liche Deutung des Sinnes aufnehmen, wonach man das „als“
nur richtig als „insofern“ aufzufassen und zu den Grundthatsachen
zu beziehen habe.

Vor dem zweiten materiellen Theile des Formulars, zu
welchem die Berathung heute gelangte, wurde zuerst noch die
Bestimmung der Parenthese: „hier folgt — — die Zustimmung
des Ordinaranden“, als unvollkommen angegriffen, und gewünscht,
daß eine bestimmte Frage wie etwa: „Bezeuget und versprechet
ihr dieses?“ gesetzt werde. Ein Versprechen in strengem Sinne
wurde nun nicht gebilligt, da die frühern Beschlüsse ein einfa-
ches Ja forderten; aber es wurde allgemein anerkannt, daß der
Ordinator hier eine Frage zu thun habe, vielleicht: „Bezeuget
ihr dieses?“ auf die das Ja erfolgen müsse. Dagegen gab eine
hierbei gethane Aeußerung des Referenten, welcher, um zu be-
weisen, daß eigentlich der erste Theil keine besondere Verpflich-
tung verlange, darauf aufmerksam machte, daß die Verbindlich-
keit des ersten Theiles in Bezug auf die Grundthatsachen und
Grundwahrheiten erst im zweiten Theile ihre Bestimmung finde,
so daß nach dem Sinne der Kommission „ein Theil den andern
decke“, die Veranlassung, daß über das in der hierauf folgenden
Frage befindliche insonderheit, das schon früher als mehr-
deutig angefochten worden war, ein langer Streit entstand.
Namentlich erklärte einer der entschiedensten Vertheidiger der
Symbole, daß er nach der gehörten Aeußerung des Referenten,
der formale und materiale Theil deckten einander, sich von

dem Formulare, das er schon in der Kommission nur bedin-
gungsweise mit angenommen, ganz lössagen müsse, denn auf
der richtigen Verbindung der beiden Theile ruhe die ganze Be-
deutung des Formulars; folle der zweite Theil völlig die Grund-
thatsachen und Grundwahrheiten angeben, welche nach dem er-
sten Theile in den Bekenntnisschriften enthalten seien, so ver-
schwinde damit alle Möglichkeit, einen Geistlichen, der in andern
Lehren abweiche, der z. B. gegen die heilige Schrift polemisiere,
in Anspruch zu nehmen, und was noch wichtiger sei, dadurch,
daß das materiale Bekenntniß allein verpflichtend sein folle, er-
scheine es nun als ein Bekenntniß, das die sämtlichen Grund-
wahrheiten enthalte; damit werde aber ausgesprochen, daß alle
übrigen wichtigen Lehren, wie der übernatürliche Ursprung Christi,
die Auferstehung des Fleisches und dergleichen keine Grundleh-
ren seien, und der christlichen Welt das Aergerniß gegeben, daß
man solche Wahrheiten für irrelevant erklärt, was die Theolo-
gie vielleicht thun könne, was aber ihm, als einfachem Ge-
meindegliede, sein Gewissen zuzugeben verbiete.

Dieser Erklärung schlossen sich noch andere Gleichgesinnte
an, von denen besonders einer noch aufs nachdrücklichste dage-
gen sprach, daß man die für die ganze Würde des Christen-
thums und für den Glauben an die Unschuldlichkeit Jesu so be-
deutsame Lehre von seiner übernatürlichen Zeugung dahingestellt
sein lassen wolle. Dagegen wurde aber von dem Referenten und
seinen Freunden geltend gemacht, daß das materiale Bekenntniß
keineswegs überhaupt, sondern nur für den besondern Zweck der
Ordination als erschöpfend angesehen werde, daß es nur bestim-
men wolle, welche Grundthatsachen und Grundwahrheiten des
Heils ein Geistlicher wenigstens bekennen und lehren müsse, um
als evangelischer Prediger zu gelten, daß aber sonst über die
Bedeutung und den Werth der andern Lehren nichts ausge-
sprochen werde. In dem Bekenntnisse sei enthalten, was die
Apostel selbst als Grundthatsachen und Grundwahrheiten des
Heils gelehrt, wovon sie stets ausgegangen; denn sie hätten das
Heil nirgend anders worauf basirt, als auf die Erscheinung, den
Kreuzestod, die Auferstehung und Erhöhung des Herrn; die

Erzählungen des Matthäus und Lucas von seiner Geburt aber hätten sie nicht berücksichtigt; ein christlicher Theolog werde nun wohl diese und ähnliche Thatsachen und Wahrheiten in der Schrift als heilige Probleme betrachten, die er nicht anpreisen, von denen er sich nicht schnell lossagen werde, sondern an die er, als von Gott in die Bibel, sein Lebensbuch, zugelassen, immer mit neuem Forschen gehen werde, erwartend, daß ihm vielleicht künftig noch ein Licht darüber aufgehen werde; allein einen Theologen des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang aller jetzigen Umstände und Verhältnisse auf solche Lehren zu verpflichten, dazu sei keine Pflicht und kein Recht vorhanden.

Wiederum erneuerte sich unter dem Kampf über diese Auslegung des „insonderheit“, welchem ein Redner für die strengere Verpflichtung selbst nur den Sinn „beispielsweise“ beilegen wollte, bei der andern Seite die Besorgniß, daß man den ersten Theil des Formulars, ohne seine ausdrückliche Beschränkung auf den zweiten Theil, zu einer willkürlichen Erweiterung der Verpflichtung und Verantwortlichkeit benutzen könne, und darum wollte sie das Wort „insonderheit“ ganz weggelassen haben. Der Vorsitzende schlug endlich vor, da doch auch hier wieder im Grunde keine Sinnesverschiedenheit stattfindet und nur die Besorgniß obwalte, das materielle Bekenntniß möge als erschöpfend angesehen werden und damit den nicht darin enthaltenen Lehren Eintrag thun, ins Protokoll eine Erklärung darüber niederzulegen; es wurde dieselbe von einem Derjenigen, welche diese Besorgniß hatten, formulirt und nur noch auf die Motion eines gegnerischen Mitgliedes die Einschaltung von „Maß der Verantwortlichkeit“ beschlossen, und so vereinigte man sich in der Erklärung: „Es sei nicht die Meinung der Synode, daß durch das materielle Bekenntniß des Ordinationsformulars die Summe der Grundthatsachen und Grundwahrheiten des Christenthums erschöpft sei, sondern daß es nur eine Bürgschaft und ein Maß der Verantwortlichkeit für die Amtsführung des evangelischen Geistlichen sein solle.“ Nach dieser Erklärung, die mit 45 gegen 17 Stimmen angenommen wurde, stimmte man nun über das „insonderheit“ selbst ab, und 32 gegen 30 Stimmen entschieden für den Wegfall; da nun aber doch nöthig schien, ein anderes Wort dafür zu setzen oder sonst eine andere Fassung dafür zu wählen, so forderte der Vorsitzende zu desfallsigen Vorschlägen auf, und als dieselben zur Abstimmung gebracht wurden, entschied sich eine Majorität von 35 Stimmen sofort für den ersten, wonach nun die Frage lauten soll: „Und da diese Grundthatsachen und Grundwahrheiten vornehmlich in Folgendem bestehen, so frage ich Euch.“

Hierauf wurden noch die einzelnen Bemerkungen zu dem materiellen Bekenntnisse selbst durchgegangen, aber davon nur Einer Folge gegeben: es wurde nämlich sehr gewünscht, da das prophetische und königliche Amt so deutlich hervorgehoben sei, auch das hohepriesterliche, den Mittelpunkt der für die evangelische Kirche so wichtigen Versöhnungslehre, ausdrücklich zu bezeichnen, und es hatten daher zwei Mitglieder vorgeschlagen, nach den Worten „den Frieden verkündigt hat“ einzuschalten: „als der einige Hohepriester uns durch seinen Tod mit Gott versöhnt hat, er dahingegeben ist“ u. Es wurde zwar darauf aufmerksam gemacht, wie das „dahingegeben ist“ mehr an das Opfer, als an den Hohenpriester erinnere und daher die Zusammenstellung nicht passend sei, allein der Wunsch, diese Bezeichnung aufgenommen zu sehen, überwog dieses Bedenken, und so wurde diese Einschaltung von der Majorität angenommen.

Zuletzt wurde noch über das Formular im Ganzen, wie es sich nun gestaltet, abgestimmt und dasselbe mit 48 gegen 14 Stimmen bestätigt. Ein Schlußantrag aber, mit der Ausführung des Beschlusses darüber auszusetzen, bis eine aus einem neuen Organismus der Kirche hervorgegangene Versammlung nochmals

darüber entschieden habe, wurde von dem Vorsitzenden durch die Erklärung erwidert: daß bei dem besten Willen des Kirchenregiments, der Kirche eine Verfassung zu geben, dieselbe doch ein Werk von so langen Vorbereitungen sei, daß Jahre über seine Vollendung hingehen könnten; so lange aber mit einer Maßregel zu warten, die es so dringend gewünscht habe, um aus dem Zustande der Ungewißheit herauszukommen, sei ihm unmöglich. Hierauf trennte sich die Versammlung, um morgen zu der Verfassungsfrage zurückzukehren.

Breslau, d. 22. August. Sicherem Vernehmen nach, findet den 1. September d. J. die Eröffnung der vollen Bahnstrecke von hier bis Berlin statt, nachdem heute von einem königl. Kommissarius die Abnahme des Baues erfolgt ist. Nach dem bis jetzt nur in wenig Exemplaren vorhandenen Fahrplane geht der erste Zug von hier des Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab und trifft gegen 9 Uhr Abends in Berlin ein, der zweite, zugleich Güterzug, um 1 Uhr Nachmittags und der dritte gegen 6 Uhr Abends. Die beiden letzteren Züge übernachten auf der Tour und kommen den nächsten Tag gegen 10 Uhr früh resp. gegen 5 Uhr Abends in Berlin an. Von Berlin gehen die Züge täglich $\frac{1}{2}$ Stunde früher ab und gelangen demgemäß um so viel früher hier an. Die ganze Bahnstrecke hat 32 Anhaltepunkte und wird, mit Einschluß von 4 Stunden Aufenthalt, somit in 13 $\frac{1}{2}$ Stunden zurückgelegt.

Stuttgart, d. 19. August. Das Königl. Finanzministerium hat dem Stadtrath in Stuttgart auf seine Bittschrift wegen zollfreier Einfuhr des Mehls in die Vereinsstaaten durch die Königl. Stadt-Direktion folgende Eröffnung machen lassen: „Die Königl. Regierung habe, aus eigenem Antriebe, der unter den eingetretenen Umständen so wünschenswerthen Erleichterung der Einfuhr von fremdem Mehle durch temporären Erlaß des Zolls schon seit längerer Zeit ihre volle Aufmerksamkeit gewidmet und diesfalls an den geeigneten Schritten es in keiner Weise fehlen lassen. Sie sei es auch, die neuerlich, vor einigen Monaten, auf der gegenwärtigen Zoll-Konferenz in Berlin einen eigenen Antrag in jenem Sinne gestellt und bei den betreffenden Regierungen denselben zur Berücksichtigung besonders empfohlen habe. Der Erfolg hiervon stehe in nächster Zeit zu erwarten, und in dem jedoch unwahrscheinlichen Falle, daß eine Fortsetzung der diesfälligen Bemühungen nothwendig werden sollte, würde sich die Königl. Regierung zu solcher gern entschließen.“

Der »Altonaer Merkur« enthält ein Schreiben aus Kiel vom 20. August, folgendermaßen lautend: »Mit dem heutigen Dampfschiffe traf die sichere Kunde ein, daß der Prinz von Augustenburg zu Roer und der Herzog von Holstein-Glücksburg nach Entschließung des Königs aus dem Staatsdienste entlassen sind. Diese Nachricht hat hier eine nicht geringe Sensation hervorgebracht, wobei es zugleich einwirkte, daß der Herzog von Glücksburg (augenblicklich auf einer Badereise nach Rorderney abwesend) seine hiesige Stellung als Chef des 5ten Jäger-Corps seit 8 Jahren bekleidet und in dieser Zeit sowohl bei seinem Bataillon als auch sonst in hohem Grade persönlich beliebt wurde. Die bisherige Stellung des Prinzen Statthalters und sein persönlicher Charakter werden die Theilnahme des Landes einem Ereignisse zuwenden, dessen Bedeutung sich in seinem ganzen Umfange zur Zeit gewiß noch nicht übersehen läßt. Die Verwaltung der Statthalterschaft ist, dem Vernehmen nach, provisorisch dem Kanzlei-Präsidenten, Grafen J. von Reventlow-Criminil, übertragen worden.« — Außerdem giebt das genannte Blatt den Hauptinhalt der Nr. 7 der

»Stände-Zeitung«, der letzten der diesjährigen Diät. Es wird darin über die 11te Sitzung der holsteinischen Provinzial-Ständeversammlung, in der die Vorberathung, und über die 12te, in der die Schlußberathung über den Antrag des Bürgermeisters Dr. Balemann stattfand, so wie über die 14te Sitzung berichtet, in welcher 36 Abgeordnete erklärten, daß sie verhindert seien, ferner an den Sitzungen Theil zu nehmen, wogegen 6 Abgeordnete erklärten, daß sie ferner an den Verhandlungen Theil nehmen wollten. Endlich referirt die »Stände-Zeitung« über die Einberufung der Stellvertreter und theilt sodann folgende Schluß-Rede des königlichen Commissars nebst einem Schreiben Sr. Majestät mit:

»Ich habe mit Bedauern gesehen, daß keine beschlußfähige Anzahl von Abgeordneten hier vorhanden ist, da die meisten der Einberufenen sich nicht eingestellt, sondern aus verschiedenen Gründen das Erscheinen abgelehnt haben. Für diesen Fall hat der König ein Allerhöchstes Rescript an mich erlassen, welches folgendermaßen lautet:

»Hochedler, Lieber, Getreuer!

Es hat Unserem landesväterlichen Herzen wehe gethan, zu erfahren, daß die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder der Versammlung der Provinzial-Stände des Herzogthums Holstein sich durch eine unrichtige Auffassung Unseres offenen Briefes vom 8. Juli d. J. und durch eine den klaren Worten des allgemeinen Befehles vom 28. Mai 1831 widerstrebende Ansicht über die Befugniß und Verpflichtungen der Provinzial-Stände hat hinreißen lassen, die Versammlung vor der Beendigung ihrer Arbeiten zu verlassen. Diesem pflichtwidrigen Verfahren allein ist es zuzuschreiben, daß die theils von früheren Versammlungen Unserer Provinzial-Stände, theils von vielen Unserer übrigen lieben und getreuen Unterthanen wiederholt und dringend erbetenen wichtigen, der gedachten Versammlung vorgelegten Gesetz-Entwürfe nicht vorschriftsmäßig bearbeitet worden sind und, da die zur Fassung von Beschlüssen gesetzlich erforderliche Anzahl von Abgeordneten, ungeachtet der wiederholt erlassenen Aufforderungen, nicht zur Stelle ist, in der gegenwärtigen Diät auch nicht mehr werden behandelt werden können. Indem Wir dir daher hierdurch befehlen, die diesjährige Versammlung der Provinzial-Stände des Herzogthums Holstein aufzuheben, tragen Wir dir zugleich auf, denjenigen Abgeordneten, welche ihrer Pflicht getreu zur Stelle geblieben sind, hierfür Unsere Allerhöchste Zufriedenheit zu bezeugen.

Wir befehlen dich in Gottes Obhut.

Gegeben zu Wyeß auf Föhr, den 13. August 1846.

Christian R.«

Indem ich mich dieses Allerhöchsten Auftrages durch die Verlesung des Allerhöchsten Rescripts entledige, erkläre ich die sechsste holsteinische Stände-Versammlung hiermit für aufgehoben.

Der Präsident: „Die Versammlung hat vernommen, was der Königliche Herr Commissar in Folge Allerhöchsten Befehls ihr mitgetheilt hat. Ich darf nur aufmerksam machen auf den 41sten §. unseres Befehles, nach welchem die Versammlung sofort nach ihrer Aufhebung ihre Functionen einzustellen und ruhig aus einander zu geben hat. Auch ich verlasse mit Ihnen, meine Herren, diesen Platz, auf welchen mich Ihr Vertrauen diesmal wie zweimal früher berufen hat. Ich scheidet mit dem Wunsche, daß die gegenwärtige höchst erfreuliche Anwesenheit unseres Allergnädigsten Landesherrn in Seinen deutschen Ländern Ihm die Ueberzeugung verschaffen möge, wie Seine Unterthanen in beiden Herzogthümern sich der Rechte bewußt sind, die ihnen zustehen.“

Portugal.

Die Berichte aus Lissabon lauten fortdauernd ungünstig; die miguellistische Bewegung war im Zunehmen.

Bermischtes.

— Lucca, d. 12. August. Heute, eine Minute vor 1 Uhr Nachmittags, hatten wir zwei fürchterliche Erdstöße, der zweite war der stärkste. Die Glocke auf dem Hauptthurm schlug an, alle Hausschellen klingelten, eine Masse Schornsteine fielen in die Straßen, viele hohe Häuser wurden beschädigt, in einem Garten in der Stadt fielen Statuen von ihrem Piedestal, Hausgeräthschaften wurden umgeworfen, aber kein Unglück von Bedeutung ist zu berichten. In den Bergen von Massa und Carrara leiden gewöhnlich die Einwohner bei Erdbeben viel; Gott gebe, daß wir auch aus diesen Gegenden nicht Schlimmeres erfahren. (Auch aus Neapel wird ein Erdbeben uns gemeldet.)

— In dem Dorfe Heiligenthal bei Eisleben nistete in diesem Sommer in einem Kuhstalle ein Paar ganz weißer Schwalben, brachte auch 2 Junge aus, die sich jedoch von andern Schwalben nur durch einen weißen Streif um den Hals unterschieden. Nach einiger Zeit wurden Alte und Junge durch andere Schwalben aus ihrem Neste vertrieben, in dessen Nähe sie jetzt nur noch selten sich zeigen.

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 8. August .	436,086 Personen.
Vom 9. bis 15. August c. incl. 1568	
Personen aus dem Zwischenver-	
kehr	15,915
in Summa 452,031 Personen.	

Landwirthschaftlicher Bauernverein im Mansfelder Seekreise.

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Bauernvereins werden zu einer Versammlung in Salz münde

Donnerstag den 3. September früh 10 Uhr eingeladen. Nach der Wahl eines neuen Vorstandes werden folgende Fragen besprochen:

- 1) Welchen Vortheil hat das Häcksel schneiden und das Schneiden des Grünfutters?
- 2) Welches sind die hauptsächlichsten Fütterungsregeln für Aufzucht und Haltung der jungen Thiere, insbesondere der Kälber?
- 3) Kann man von einer gegebenen Fläche mehr Vieh mit Grünfutter als mit trockenem ernähren, und wie ist es hinsichtlich des Kostenaufwandes und des Gesundheitszustandes des Viehes bei beiden Futterarten?
- 4) Ist das bloße Auslockern des Untergrundes dem eigentlichen Tiefpflügen vorzuziehen oder nicht, und unter welchen Verhältnissen?
- 5) Hat man von einer starken Parzellirung der Grundstücke Nachteile zu besorgen?
- 6) Welcher Klee, der gelbe oder weiße, hat den Vorzug, welches ist der beste Weideklee oder welche Grasarten ersetzen ihn?
- 7) Welches Schaafevieh rentirt am Besten?

Salz münde, am 1. Juli 1846.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Die Ausführung verschiedener Baullchfeiten bei der Pfarre und Schule zu Naundorf im langen Felde zu 200 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. veranschlagt, soll an den Mindestfordernden verbunden werden. Unternehmungslustige wollen zur Abgabe ihrer Forderungen sich Sonnabend den 29. Aug. Vormittags 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer einfinden.

Halle, den 23. August 1846.
Der Bau-Inspector
Schulze.

Freiguts-Verkauf. Ein 1/2 Meile von Merseburg gelegenes Freigut mit massiven und im besten Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Gärten und Wiesen, 6 Wispel Einfaat, guten Raps- und Weizenboden, ist Familienverhältnisse halber mit der diesjährigen vorzüglich guten Ernte und vollständigem Inventarium, Vieh, Schiff und Geschir, ehemöglichst freiwillig für 14,000 Thlr. mit angemessener Anzahlung zu verkaufen.

Näheres sagt der Secret. und Commission. Rindfleisch in Merseburg, Alttenburg Nr. 785.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** sind zu haben:

Was heißt denn das eigentlich: **Jesus Christus ist unser Erlöser?** Predigt in einer Landgemeinde gehalten und seiner Vaterstadt Wittenberg als freies Bekenntniß vorgelegt von **B. M. Giese.**

Preis 2 1/2 Sgr.
Bekenntnisse eines Freigewordenen, mit besonderer Beziehung auf Kämpfers Beantwortung der Uthlich'schen Bekenntnisse von **B. M. Giese.**

Preis 16 Sgr.
Letzte in Arensnefta gehaltene **Sonntagspredigt,** nebst noch drei anderen Predigten aus der letzten Zeit, mit einer Vorrede und einigen Aftenstücken herausgegeben von **B. M. Giese.** Preis 6 Sgr.

Bekanntmachung.
Sonntag den 30. August
Concert von der Herzogl. Cöthenschen Hof-Kapelle
in Madegast bei Hn. Böning.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Nach beendigtem Concert ist Ball.

Zum Ball, Sonntag den 30. August, ladet ergebenst ein **B. Schoch** in Unter-Teutschenthal.

Zu dem auf den 3., 4., 5. und 6. k. M. hier stattfindenden solennen Mannschießen bin ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken jeder Art aufzuwarten in den Stand gesetzt, und werde ich mich bemühen, in jeder Hinsicht mir die Zufriedenheit und das Zutrauen meiner verehrten Gäste zu erwerben. Indem ich zu dem gedachten Feste alle Freunde der Geselligkeit hierdurch ergebenst einlade, erlaube ich mir die Versicherung beizufügen, daß ich gewiß allen an mich gerichteten billigen Anforderungen entsprechen werde.

Mücheln, den 20. August 1846.
Schellhorn, Rathskellerwirth.

60 Stück Fetthammel sind zu verkaufen auf dem Rittergute
Wernsdorf bei Merseburg.

Bettfedern-Verkauf.
Die Ankunft mit einem starken Posten fein gerissener böhmischer Bettfedern und extrafeiner Daunen zeige hiermit ergebenst an und verkaufe zu billigen Preisen.
Joseph Pöschl,
im schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Ein ganz neuer einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht billig zu verkaufen Strohhof Nr. 2100.

Eine anständige Familienwohnung, 2. Etage, in der besten Lage der Leipziger Straße, aus 3 Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller zc. bestehend, soll vom Michaelis d. J. ab eingetretener Umstände wegen cedirt werden. Das Nähere hierüber zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 396, 1 Treppe hoch.

Thüringische Eisenbahn.

Die Verpachtung der Restauration in den Empfangsgebäuden auf den Bahnhöfen zu **Weißenfels** und **Merseburg** vom 1. October d. J. ab, auf 3 Jahre, soll im Wege der Licitation vergeben werden. Die näheren Pachtbedingungen sind in dem hiesigen Bureau unfers Betriebs-Directors, Herrn Ober-Ingenieur Mons, sowie in den Bureau der Bahnhof-Inspectoren zu **Weißenfels** und **Merseburg** einzusehen, woselbst auch Abschriften derselben gegen Erlegung von 10 Sgr. zu erhalten sind. Versiegelte Offerten sind bis zum 15. September d. J. an unsern obengenannten Betriebs-Director einzusenden.

Die Wahl unter den Licitanten bleibt der unterzeichneten Direction vorbehalten.
Erfurt, den 14. August 1846.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Funkens Garten.

Donnerstag den 27. August

Grosses Extra-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/4 Sgr.

In diesem Concert werden neben den beliebtesten Musikstücken 2 große Potpourri
a) **Wiener Tagsbelustigungs** von Strauß, b) **Musikalische Revue** (welches mit einer Schlachtscene und Feuerwerk endigt) zur Aufführung gelangen.
Stadt- und Hof-Orchester.

Porzellan-, Steingut- u. Siderolithwaaren-Handlung

Mit heutigem Tage verlegte ich meine aus der Neunhäuserstraße in die nahe gelegene Brüderstraße, neben Herrn Kaufmann Pintus, welches ich mir zur geneigten Beachtung ganz ergebenst anzuzeigen erlaube. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in dem neuen Lokale angebeihen zu lassen.
Halle, den 25. Aug. 1846.
A. L. Wiebecke.

Dienstag, den 1. September, Versammlung protestantischer Geistlichen in **Halberstadt.** Ort der Zusammenkunft: das Bürgerschützenloca unfern des Bahnhofes. Zeit der Verhandlungen: von 11 bis 2 Uhr Nachmittags

Beilage



Donnerstag, den 27. August 1846.

Deutschland.

Aus Tübingen ist unterm 15. Aug. eine Adresse von Angehörigen der Universität nach Holstein abgegangen, versehen mit 59 Unterschriften. Sämmtliche Lehrer haben unterzeichnet bis auf zwei abwesende und zwei andere, die aber in der Sache gleichfalls einverstanden sein sollen. Die Adresse schließt mit den Worten: »Was aber über euch kommen möge, ihr treuen und standhaften Einwohner Holsteins, so haltet fest auf dem Wege des Rechts, und seid versichert, daß ihr jederzeit treue Stamm- und Bundesgenossen in Schwaben wie im übrigen Deutschland finden werdet.«

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Grm.
St. Schlbch.	3 1/2	95 1/4	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	87 1/4	86 3/4	Berl. Anhalt.	—	112	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldvchr.	3 1/2	94	—	Düss. Elberf.	5	111 1/4	—	—
Berl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligation.	3 1/2	96 3/4	—	Rheinische	—	90 1/2	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	94 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Grh. Vof. do.	4	—	102 3/4	do. v. Et. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	93	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	96 3/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 3/8	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	97 1/2	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 3/4	L. A. u. B.	—	112 1/2	111 1/2	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlft.	4	111 1/4	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al mare	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrchsd'or.	—	137 1/2	131 1/2	Wonn-Röln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Nieberschl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	111 1/2	115 1/2	M. v. eing.	4	93 3/8	92 3/8	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prior.	4	94 3/4	94 1/4	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/2	—	—
Potsd.-Magd.	4	96 1/2	—	N.-M. Zwgb.	4	—	—	—
Obl. L. A.	4	94	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
				B.-B. C.-O.	4	—	—	—
				Berl.-Hamb.	4	—	96 1/4	—

Eisenbahnen.

Berlin, den 24. August. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 97 3/4 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge 93 1/2 Br. 92 1/2 G. Berlin-Hamburg 98 1/2 Br. 97 1/2 G. Berlin-Anhalter Litt. B. 102 1/2 Br. — G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Rindon 94 3/4 Br. 93 3/4 G. Rhein. Stamm-Prior. — Br. — G. Aachen-Maastricht 90 Br. — G. Prinz Wilhelm 84 1/2 Br. — G. Bergisch-Märkische 87 3/4 Br. 86 3/4 G. Stargard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 83 1/2 Br. 92 1/2 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Keiße — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Derberg) — Br. — G. Sächsisch-Schlesische 101 Br. — G. Berun-Krakau 79 Br. — G. Thüringer 94 1/4 Br. 93 1/4 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 82 Br. 81 G. Kassel-Lippstadt 90 7/8 Br. 89 7/8 G. Leipzig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Niesa — Br. — G. Götten-Bernburg 81 Br. — G. Eßbau-Jittau — Br. — G. Sächsisch-Bayerische 84 Br. 83 G. Verbach-Rudwigshafen — Br. — G. Schwetzn-Bismar — Br. — G. Rostock-Gr.

genow — Br. — G. Altona-Kiel — Br. — G. Kopenhagen-Roeskilde 108 1/2 Br. 107 1/2 G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn — Br. — G. Wien-Gloggnitz 140 Br. — G. Pesther 94 Br. 93 G. Mailand-Benedig — Br. 117 G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 102 Br. — G. Utrecht-Arnhem — Br. — G. Warskoje-Celo — Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)
Halle, den 25. August.

Weizen	2 # 7 1/2	6 1/2	bis	2 # 15 1/2	— 1
Roggen	1 # 27	6	—	2 # 7	6
Gerste	1 # 10	—	—	1 # 12	6
Hafer	— # 25	—	—	1 # 1	3

Magdeburg, den 25. August. (Nach Wispein.)

Weizen	54	—	57 #	Gerste	32	—	33 #
Roggen	51	—	54	Hafer	19	—	21

Wasserstand der Saale bei Halle

am 25. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
am 26. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. August 38 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 25. bis 26. August.

Zu Kronprinzen: Die Hrn. Kauf. Grünwald a. Berlin, Hohnläller a. Darmstadt, Köhrig a. Magdeburg, Meining a. Hamburg, Lüderig a. Braunschweig, Schüler a. Frankfurt, Seidel a. Naumburg. Frau Baronin v. Haber a. Frankfurt. Hr. Rentier Beer u. Hr. Partik. Stülpner m. Gem. a. Berlin. Hr. Fabrik. Krüger a. Nordhausen. Die Hrn. Rentiers v. Kubers a. Paris, Heinrich a. Frankfurt.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Frisch a. Mainz, Maubanner u. Moser a. Berlin, Veljinger a. Bismberg, Martens a. Hamburg, Senf u. Nathan a. Kassel, Schmidt a. Suhl, Jossi a. Amsterdam. Hr. Bürgermeist. Osten a. Schwerin. Hr. Rentier Ured a. Stockholm.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Tusch a. Ballhausen, Schröder a. Leipzig. Hr. Oberlehrer Westerau u. Hr. Gymnasialf. Holzendorf a. Berlin. Hr. Dekon. Wedermann a. Erbach.
Goldner Löwen: Hr. Fabrik. Dresdner a. Nachen. Hr. Kammerherr v. Sirdorf a. München. Hr. Dekon. Vornhach a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Soder u. Hr. Rent. Paase a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Zacher a. Berlin. Hr. Postsec. Walther a. Brieg. Hr. Rittergutsbes. Wendeb a. Minden. Hr. Leut. a. D. Räuber a. Breslau.
Schwarzen Bär: Hr. Kunstgärtner Münch a. Quersfurt. Hr. Kaufm. Kohse a. Bamberg. Hr. Buchhdt. Wöller a. Berlin. Hr. Förster a. Dresden.
Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Stauffen a. Chaur de Fond. Hr. Major v. Kinsingen u. Hr. Kaufm. Lehmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Störg a. Berlin. Hr. Gutsbes. Holdreich a. Gohlis. Hr. Leut. v. Steinbach a. Köln. Hr. Geh. Rath v. Penning a. Stettin.
Goldner Kugel: Die Hrn. Kauf. Erb a. Nürnberg, Raibacher a. Berlin. Hr. Mechaniker Somers a. Kütlich. Hr. Geschäftsm. Dietrich a. Erfurt. Frau Post. Schwabe a. Eisleben. Hr. Pred. Dresfel a. Schönemark. Hr. Stud. Dressel a. Berlin. Hr. Schiffseig. ner Forster a. Riela.
Zur Eisenbahn: Ihre Durchl. die Frau Fürstin v. Romanoff m. Ges. a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Regel a. Dresden, Klein u. Reinhold a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 25. d. M., früh um 7 Uhr, starb unser vielgeliebter Sohn und Bruder Christian Friedrich Christel, nach einem vielwöchentlichen Krankenlager in einem Alter von 15 Jahren, 6 Monaten, 11 Tagen an der Lungensucht. Freunden und Verwandten widmen diese traurige Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid

Seeben, den 25. August 1846.
die tiefbetrübten Aeltern und Geschwister.

Bekanntmachungen.

Acker-Verpachtung.

Drei Ackerpläne von $36\frac{3}{4}$ Morgen, $25\frac{3}{4}$ Morgen und $20\frac{1}{8}$ Morgen im Böllberger Felde sollen im Auftrage des Eigenthümers

am 1. k. M. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach abgehaltenem Termine.

Halle, den 26. August 1846.

Der Justiz-Commissarius
Kiemer.

Bekanntmachung.

Das dem Banquier Lehmann gehörige, früher Fischer'sche Grundstück, Nr. 37 Reideburg, soll öffentlich meistbietend verpachtet, resp. nach Befinden verkauft werden. Ich habe zur Licitation Termin auf den 12. September d. J. Vormittags

10 Uhr

in meinem Bureau angesetzt und lade Liebhaber hierzu ein.

Halle, den 25. August 1846.

Der Justiz-Commissarius
Wilke.

Einen jungen Menschen, der sich für das Expeditionsfach ausbilden und dabei die Besorgung der Geschäftswege in der Stadt übernehmen will, sucht

der Justiz-Commissar Gödecke.

Mühlen-Verkauf.

Eine unweit Eckartsberga liegende Bockwindmühle, nebst Wohnhaus, Garten und sonstigem Zubehör, alles in ganz gutem Zustande und sehr gute Mahlmühle, soll veränderungshalber verkauft oder verpachtet werden; beim Kauf braucht bloß die Hälfte Geld angezahlt zu werden, die andere Hälfte kann als Kapital darauf stehen bleiben.

Nachweis giebt der Mühlenbesitzer G. Wald in Tauthardt bei Vibra.

Nächsten Sonnabend, den 29. d. M., wird der Unterzeichnete die Ehre haben, unter Mitwirkung des Wohlbl. Stadt-Musikcorps im Saale der Weintraube ein

Flöten-Concert

zu geben, wozu er ein hochgeehrtes Publikum ergebenst einladet.

Billets zu dem Subscriptionspreise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. sind bis Sonnabend Mittag bei Hrn. Kaufm. Matthes (gr. Klausstraße) und bei Hrn. Kaufm. Kizing (am Markt) zu haben. Für die Herren Studirenden sind Billets zu 5 Sgr. ebenfalls bei Hrn. Kizing zu finden. Am Concert-Abend kostet das Billet 10 Sgr.

Der Anfang des Concerts ist um 5 Uhr.
Eduard Michelmann,
früher Zögling des hiesigen Blinden-Instituts,
Schüler von Herrn Wilschauer.

Am liebsten nicht von hier!

Ein Mädchen von gesehmem Alter, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, das etwas Bildung hat, findet zu Michaelis als Ladenmädchen eine gute und dauernde Stelle. Näheres auf persönliche Meldungen ertheilt E. F. Scharre in Halle.

Baisers mit Sahne

von jetzt an wieder täglich bei
Louis Feldmann.

Gärtner gesucht!

Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner findet unter persönlicher Anmeldung Conzdition zu Michael auf dem Rittergut Wenzelsdorf; er kann beweibt sein, doch kinsellos.

Gesuch.

Ein geschickter Gürtlergeselle, der zugleich das Gießen versteht, kann bei dauernder Arbeit und gutem Lohn in Arbeit treten; Näheres bei
R. Frauenheim
in Merseburg.

Daguerreotyp-Portraits

verfertigt Heinrich Weber, Portrait- und Porzellan-Maler in Halle (Alter Markt Nr. 700 wohnhaft).

10,000, 5000, 1500, 1000, 800, 500 und 150 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleiß, gr. Klausstraße Nr. 896.

Ein städtischer gut rentirender Gasthof erster oder zweiter Klasse wird schleunigst zu pachten gesucht. Offerten nimmt franco an W. E. K. Eisleben.

Ein Mechaniker-Gehülfe, der in seinen Reizzeug-Arbeiten geübt ist, findet bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung; auch kann unter sehr annehmblichen Bedingungen noch ein Lehrling eintreten beim Mechanikus F. Kennecke an der Elisabeth-Brücke 2175b.

Bei einer kinderlosen Predigerfamilie auf dem Lande kann eine allein stehende anspruchlose und achtbare Wittwe, oder auch ein honettes Mädchen aus achtbarer Familie (am liebsten elternlose Waise), die befähigt ist, den sehr kleinen Haushalt, vorzüglich die Küche, mit und ohne Leitung der Hausfrau zu verwalten, eine dauernde, liebevolle und freundliche, und auf Verlangen mit einem bescheidenen Gehalt verbundene Stellung finden.

Frankirte Meldungen mit W. bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

Ein brauberechtigtes Wohnhaus mit einem Laden, in bester Lage und zu jedem Geschäft passend, in einer Stadt von 7000 Einwohnern unfern Halle, soll veränderungshalber für den sehr billigen Preis von 3000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Auf portofreie Anfragen giebt Nachricht der Defonom Piper in Halle und F. M. Seidel in Eisleben.

Ein Kellner, mit guten Zeugnissen versehen, findet sogleich eine Anstellung im Gasthof zum goldenen Schiff in Eisleben.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen:

Novum Testamentum copticum edidit Dr. M. G. Schwartz. Pars I. *Quatuor Evangelia* continens Vol. I.

unter dem Titel:

Quatuor Evangelia in dialecto linguae copticae Memphitica perscripta ad Codd. Ms. copticorum in regia bibliotheca Berolinensi adservatorum nec non libri a Wilkinsio emissi fidem edidit, emendavit, adnotationibus criticis et grammaticis, variantibus lectionibus expositis atque textu coptico cum graeco comparato instruxit Dr. M. G. Schwartz. Partis I. Vol. I. *Evangelia Mathaei et Marci* continens. 4. maj. Thlr. 3.

Mein theuerster D. F.

Und doch so bald muß' ich Dich Eder meiden,
Verlassen steh' ich nun in Wehmuth Schmerz,
Doch ewig bleibt Dir treu mein trauernd Herz.
H.....t.